

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		<b>Drucksache</b> <b>DS0239/07</b>	<b>Datum</b> 30.05.2007
<b>Dezernat: III</b>	<b>Team 3</b>	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzung</b> <b>Tag</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Der Oberbürgermeister	19.06.2007	nicht öffentlich	Genehmigung (OB)
Finanz- und Grundstücksausschuss	29.08.2007	öffentlich	Beratung
Verwaltungsausschuss	31.08.2007	öffentlich	Beratung
Stadtrat	06.09.2007	öffentlich	Beschlussfassung

<b>Beteiligungen</b> <b>FB 02</b>	<b>Beteiligung des</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
	<b>RPA</b>		
	<b>KFP</b>		
	<b>BFP</b>		

### **Kurztitel**

Straffung und Effizienzsteigerung der IGZ-Beteiligungen der Landeshauptstadt Magdeburg unter Einbeziehung der Betreibung der Denkfabrik

### **Beschlussvorschlag:**

1. Dem Konzept der Straffung der IGZ-Beteiligungen der Landeshauptstadt Magdeburg und deren Zusammenführung unter dem Dach der neu zu bildenden Wissenschaftspark Magdeburg GmbH und Betreibung der Denkfabrik durch diese städtische Gesellschaft wird zugestimmt (Anlage 1).
2. Dem Gesellschaftsvertrag der Wissenschaftspark Magdeburg GmbH (Anlage 2) wird zugestimmt.  
Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Gesellschaftsgründung umgehend umzusetzen. Zum Gründungsgeschäftsführer der Gesellschaft ist zur Herstellung von deren Handlungsfähigkeit befristet bis zum 30.6. 2008 zunächst Herr Dr. Brakmann zu bestellen.
3. Die Position des Geschäftsführers der Wissenschaftspark Magdeburg GmbH soll in Personalunion mit der pensionsbedingten Neubesetzung der Geschäftsführung der IGZ Magdeburg-Barleben GmbH besetzt werden und ist europaweit auszuschreiben. (Anlage 3)
4. Die Landeshauptstadt Magdeburg legt ihre Gesellschaftsanteile an der FEZM GmbH, der ZENIT GmbH, der IGZ Magdeburg-Barleben GmbH, der ZPVP GmbH zum 1.1.08 in die Wissenschaftspark Magdeburg GmbH ein.

Die Landeshauptstadt Magdeburg überlässt mit Pachtvertrag über 20 Jahre zu einem alle Refinanzierungsaufwendungen für die Stadt abdeckenden Pachtzins die Denkfabrik der Wissenschaftspark Magdeburg GmbH zur Betreuung auf eigenes wirtschaftliches Risiko.

5. Die Landeshauptstadt Magdeburg übernimmt als bedeutendster Gesellschafter den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung der IGZ Magdeburg-Barleben GmbH. Die Landeshauptstadt Magdeburg befürwortet den Abschluss eines Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der Wissenschaftspark Magdeburg GmbH und der IGZ Magdeburg-Barleben GmbH zur einheitlichen inhaltlichen Profilierung und Vermarktung von IGZ Barleben, piz if rota Magdeburg und der künftigen Denkfabrik.
6. Die außerplanmäßige Ausgabe zur Einzahlung des Stammkapitals in Höhe von 25.000 Euro erfolgt aus der HH-Stelle 2.82300.930000-99. die Deckung erfolgt aus den HH-Stellen 2.61511-986000.8-01 (HAR Instandsetzung denkmalgeschützter Objekte) in Höhe von 8,8 Tsd. Euro, 2.63003.950000.6-24 (HAR Schwarzkopfweg) in Höhe von 8,0 Tsd. Euro und 2.63003.950500.5-61 (HAR Ausbau Nordstraße) in Höhe von 8,2 Tsd. Euro.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
			JA	x	NEIN	

Gesamtkosten/Gesamtein-		Jährliche		Finanzierung		Objektbezogene		Jahr der	
nahmen der Maßnahmen		Folgekosten/		Eigenanteil		Einnahmen		Kassenwirk-	
(Beschaffungs-/		Folgelasten		(i.d.R. =		(Zuschüsse/		Samkeit	
Herstellungskosten)		ab Jahr		Kreditbedarf)		Fördermittel,			
		Keine				Beiträge)			
Euro	25.000	Euro	0	Euro	25.000	Euro			2007

Haushalt						Verpflichtungs- ermächtigung						Finanzplan / Invest. Programm						
veranschlagt:		Bedarf:		veranschlagt:		Bedarf:		veranschlagt:		Bedarf:		veranschlagt:		Bedarf:				
Mehreinn.:				Mehreinn.:				Mehreinn.:				Mehreinn.:						
25.000 €						Jahr						Euro						
davon Verwaltungs-						davon Vermögens-												
haushalt im Jahr						haushalt im Jahr 2007												
mit		Euro		mit		25.000		Euro										
Haushaltsstellen						Haushaltsstellen												
Prioritäten-Nr.:																		

Termin	30.09.2007
--------	------------

federführendes/r Amt/FB	Unterschrift	Dr.Brakmann
----------------------------	--------------	-------------

verantwortlicher Beigeordneter	Unterschrift	Dr.Puchta
-----------------------------------	--------------	-----------

**Begründung:**

Ausgangspunkt ist, dass die Landeshauptstadt Magdeburg direkt und indirekt jeweils mehrheitlich an den folgenden einzelnen Objekten und privatrechtlichen Gesellschaften im Sinne von Innovations- und Gründerzentren beteiligt ist und die Denkfabrik Ende 2007 als weiteres städtisches Objekt bezugsfertig wird. Einschließlich der zukünftigen Flächen der Denkfabrik stehen dann insgesamt 42.000 m<sup>2</sup> vermietbarer spezifischer IGZ-Flächen in Magdeburg zur Verfügung

**Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg GmbH (FEZM)**

Landeshauptstadt Magdeburg	50,4 %
Hochschule Magdeburg-Stendal	19,6 %
IGZ Magdeburg-Barleben GmbH	10%
Pro FH Magdeburg GmbH	10%
ESA Sachsen-Anhalt GmbH	10%

*ca. 3.500 m<sup>2</sup>*

**Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg-Barleben GmbH (IGZ)**

Landeshauptstadt Magdeburg	40%
Stadtsparkasse Magdeburg	25,2%
IHK Magdeburg	25,2%
Universität Magdeburg	9,6%

*ca. 18.000 m<sup>2</sup>*

**Dazu gehört des Weiteren als Teil des IGZ auch das Objekt Piz if rota Magdeburg**

*ca. 3.800 m<sup>2</sup>*

**Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH (ZENIT)**

Landeshauptstadt Magdeburg	51%
Universität Magdeburg	49%

*ca. 8.000 m<sup>2</sup>*

**Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation GmbH (ZPVP)**

Landeshauptstadt Magdeburg	51%
Universität Magdeburg	49%

*ca. 4.500 m<sup>2</sup>*

Dabei ist festzustellen, dass einzelne Gesellschaften inhaltlich im Sinne des eigentlichen Zweckes eines IGZ und auch betriebswirtschaftlich sehr erfolgreich arbeiten und einen bundesweit hervorragenden Ruf genießen, andere Gesellschaften jedoch erhebliche Probleme in der inhaltlichen Profilierung und betriebswirtschaftlichen Situation hatten und auch langfristig in der Zukunft haben werden.

**Insgesamt ist festzustellen, dass die Magdeburger IGZ-Landschaft derzeit zersplittert ist und es eine im Gesamtinteresse des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Magdeburg ausgerichtete inhaltlich und/oder betriebswirtschaftlich übergreifende Gesamtsteuerung und Koordination der Einzelobjekte nicht ausreichend gibt und Partikularinteressen anzutreffen sind.**

Aber auch die Landeshauptstadt Magdeburg als Mehrheitseigner aller Einzelobjekte betrachtete und behandelte diese bisher nicht einheitlich und koordiniert, sondern jeweils isoliert.

Hinzu kommt, dass durch neu hinzukommende Objekte wie die Denkfabrik mit ca. 4.500 m<sup>2</sup> Mietfläche Ende 2007 die Wettbewerbssituation der einzelnen Objektgesellschaften um Mieter und Mietpreise weiter zunimmt und die Managementleistung in einzelnen Gesellschaften weiter nicht ausreichend ist.

Vor diesem Hintergrund wurde Anfang 2007 vom Oberbürgermeister die Initiative ergriffen, um eine organisatorische Straffung der zersplitterten IGZ-Einzellandschaft, mit dem Ziel der Koordinierung der Aktivitäten, sowohl in Richtung Bündelung verstärkter Projekteinwerbung und Verstärkung der innovativen Unternehmensneugründungen als auch der Effizienzsteigerung der Immobilienbewirtschaftung in Richtung einer höheren Belegungsquote und effektiveren Bewirtschaftung der IGZ-Gesamtlandschaft am Standort Magdeburg, zu erreichen. Dabei soll Bewährtes bewahrt und fortgeführt und erfolgreiche Personen eingebunden werden, als auch insgesamt in der übergreifenden Gesamtbreite neuer Schwung und wirtschaftlicher Erfolg in der IGZ-Gesamtlandschaft des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Magdeburg und des nördlichen Sachsen-Anhalt gebracht werden.

Dazu wurden durch den Oberbürgermeister in den letzten Monaten Ideenpapiere vorgelegt und mehrfache Gesprächsrunden zur Erörterung und Abstimmung der Vorstellungen sowohl auf der Stadtseite mit den Vorsitzenden aller Stadtratsfraktionen als auch den Entscheidungsträgern der Mitgesellschafter, d. h. der Otto-von-Guericke-Universität, der Hochschule Magdeburg-Stendal, dem Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Magdeburg und der Stadtparkasse Magdeburg geführt.

Dabei gibt es aus Stadtsicht für eine organisatorische, inhaltlich-wissenschaftliche und zugleich betriebswirtschaftliche und managementseitige Straffung und Effektivierung zwei mögliche unterschiedlich weitgehende Ansätze:

#### **A.) Die so genannte „Große Lösung“**

Grundüberlegung war, nicht zuletzt unter Berücksichtigung steuerrechtlicher Aspekte, die Einzelgesellschaften zu erhalten. Jedoch die einzelnen Gesellschaften im Wesentlichen auf die Vermögensverwaltung der jeweiligen Immobilie zurückzufahren. Neu gegründet wird eine zentrale/übergeordnete Wissenschaftspark Magdeburg GmbH, deren Aufgaben/Unternehmenszweck

- sowohl die Koordination
- und Durchführung der Gesamtvermietung
- und kfm. und technische Bewirtschaftung und Verwaltung (Rechnungswesen/Controlling) der Einzelgesellschaften (Vermarktung/Vermietung + Facility Management) auf Basis jeweils eines Geschäftsbesorgungsvertrages
- als auch die über eine klassische Immobilienbewirtschaftung hinausgehenden spezifischen Aufgaben eines IGZ wie Projekteinwerbung, Existenzgründungs- und Ausgründungsbegleitung sowie Förderung von Umsetzung von Innovationen in der Wirtschaftspraxis sowie der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft, Netzwerk- und Clusterbildung darstellen.

Damit verbunden werden die Mitarbeiter der Einzelgesellschaften arbeitsrechtlich in der neuen

Holding- und Service-Gesellschaft Wissenschaftspark Magdeburg GmbH zusammengeführt werden.

Dieses Modell beinhaltet keinesfalls die Aufgabe der unterschiedlichen Branchenorientierung und der Identität/Markennamen der IGZ-Einzelobjekte, sondern soll die differenzierte inhaltliche Profilierung und Identität sogar stärken, mit dem Ziel von mehr Betriebswirtschaftlichkeit und größerer Gesamtwirkung der IGZ-Gesamtlandschaft für den Standort Magdeburg. Dies schließt auch ein, dass differenziert werden kann, dass einzelne Aufgaben oder Funktionen/Personen auch weiterhin in den Einzelobjekten verbleiben können – das wird einzelvertraglich zwischen der Wissenschaftspark Magdeburg GmbH und den Einzelgesellschaften unter Beachtung der individuellen Gegebenheiten vereinbart werden.

Die Landeshauptstadt Magdeburg als deren 100%ige Eignerin bringt die neu entstehende Denkfabrik in die neue zentrale Holding- und Service-Gesellschaft ein. Die einzelnen Gesellschafter, wie insbesondere Landeshauptstadt Magdeburg, Universität, Hochschule Magdeburg-Stendal, Stadtparkasse Magdeburg, IHK Magdeburg legen ihre Einzelanteile an den fortbestehenden IGZ-Einzel-Objektgesellschaften in die neue Gesellschaft ein. Bei der Wissenschaftspark Magdeburg GmbH sollte ein breiter Aufsichtsrat mit Vertretern aller Stadtratsfraktionen, dem Wirtschaftsbeigeordneten, den Rektoren von Universität und Hochschule sowie dem IHK-Präsidenten und einem Wirtschaftsstaatssekretär eingerichtet werden, welcher die Grundlinien der IGZ-Gesamtarbeit in Magdeburg bestimmen sollte.

**Diese „Große Lösung“ fand die Zustimmung aller SR-Fraktionen, jedoch nicht die Zustimmung aller Mitgesellschafter.**

### **B.) Die so genannte „Kleine Lösung“**

Bei diesem Ansatz bündelt allein der Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg seine Mehrheitsanteile an den IGZ-Einzelobjektgesellschaften in der neu zu gründenden Wissenschaftspark Magdeburg GmbH.

Damit ist zukünftig ein einheitliches und koordiniertes und zugleich effizienteres Agieren der Landeshauptstadt in Bezug auf ihre IGZ-Einzelobjektbeteiligungen sichergestellt.

D. h. die Landeshauptstadt Magdeburg legt ihre Gesellschaftsanteile an der IGZ Magdeburg-Barleben GmbH, der ZPVP GmbH, der Zenit GmbH, der FEZM GmbH in die Wissenschaftspark Magdeburg GmbH ein.

Darüber hinaus erfolgt die Betreuung der Denkfabrik durch die Wissenschaftspark Magdeburg GmbH auf eigenes wirtschaftliches Risiko. Dazu wird ein Pachtvertrag über 20 Jahre mit einem alle Refinanzierungsaufwendungen für die Stadt abdeckenden Pachtzins zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Wissenschaftspark Magdeburg GmbH geschlossen.

Darüber hinaus konzentriert die Landeshauptstadt Magdeburg u. a. auch die verstärkte Einwerbung von EU-Förder-Projektmitteln im innovativen Bereich sowie den Ego-Piloten der Landeshauptstadt in der neuen Gesellschaft.

Bei der Wissenschaftspark Magdeburg GmbH wird ein Beirat mit Aufsichtsfunktion eingerichtet. Diesem sollen neben dem Oberbürgermeister fünf Stadträte und drei Wirtschaftsvertreter von bspw. IHK, Sparkasse angehören.

Darüber hinaus ist eine enge Koordination und Kooperation mit der IGZ Magdeburg-Barleben GmbH angedacht.

Die Position des Geschäftsführers der Wissenschaftspark Magdeburg GmbH soll in Personalunion mit der Position des Geschäftsführers der IGZ Magdeburg-Barleben besetzt werden und wird europaweit ausgeschrieben.

Es wird mit Wirkung zum 1. Januar 2008 ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Wissenschaftspark Magdeburg GmbH als Betreiber der Denkfabrik und der IGZ Magdeburg-Barleben GmbH abgeschlossen werden.

Damit ist eine gemeinsame Betreuung und Bewirtschaftung inhaltlich und betriebswirtschaftlich effizient und wirksam von rd. 26.500 m<sup>2</sup> der in MD insgesamt vorhandenen 42.000 m<sup>2</sup> IGZ-Flächen sichergestellt.

Die außerplanmäßige Ausgabe zur Einzahlung des Stammkapitals in Höhe von 25.000 Euro erfolgt aus der HH-Stelle 2.82300.930000-99. die Deckung erfolgt aus den HH-Stellen 2.61511-986000.8-01 (HAR Instandsetzung denkmalgeschützter Objekte) in Höhe von 8,8 Tsd. Euro, 2.63003.950000.6-24 (HAR Schwarzkopfweg) in Höhe von 8,0 Tsd. Euro und 2.63003.950500.5-61 (HAR Ausbau Nordstraße) in Höhe von 8,2 Tsd. Euro.

### **Anlagen:**

#### **Anlage 1**

Organisations- und Beteiligungsstruktur der Wissenschaftspark Magdeburg GmbH

#### **Anlage 2**

Gesellschaftsvertrag der Wissenschaftspark Magdeburg GmbH

#### **Anlage 3**

Stellenausschreibung für die Geschäftsführer-Positionen in der Wissenschaftspark Magdeburg GmbH und der IGZ Magdeburg-Barleben GmbH